

daher weniger lästigen „Helfer“ zur Seite stellen. Selten trägt jedoch ein Buch dieser Art ein so persönliches Gepräge. Der zu den einzelnen Themen zusammengetragene Stoff ist gut gewählt und angeordnet. Das Buch gibt eine Fülle von Anregungen und kann viel Gutes wirken.

Linz a. d. D.

Sr. M. Theresia Alpi

Bernard Galuras Beitrag zur Erneuerung der Kerygmatik. Von DDr. Josef Hemlein. (Freiburger Theologische Studien. 65. Heft.) (XX u. 253.) Freiburg, Verlag Herder. Kart. DM 12.—.

Galura (gräzisiert aus Katzenschwanz), geb. 1764 im damals österreichischen Herbolzheim im Breisgau, gest. 1856 hochbetagt als Fürstbischof von Brixen, hat sich nicht nur verdient gemacht durch die Berufung hervorragender Männer an die theologische Lehranstalt in Brixen, er ist auch, wiewohl heute darin fast vergessen, einer der ersten, die im Religionsunterricht die Bibel zum Ausgangspunkt der Verkündigung (Kerygmatik) machte und die textentwickelnde Methode mit den drei Formalstufen der Darbietung, Erklärung und Anwendung empfahl, die später die Münchener und Wiener Schule weiter ausgebaut hat. F. J. Rudiger feierte ihn in seiner Dissertation. Heute ist er in der Katechetik fast unbekannt, denn seine Bücher sind größtenteils Kompilationen zeitgenössischer Autoren, seine Katechismen kaum lernbar; auch hinderte er in seiner Abneigung gegen „Skolastereyen“ die spekulativen Durchdringung der Theologie und huldigte gegen Ende seines Lebens dem Traditionalismus bzw. Fideismus. J. B. Hirscher stellte ihm vollends in den Schatten. Seitenlange wörtliche Zitate, Wiederholungen und Abschweifungen machen die mit großer Sachlichkeit und Zuverlässigkeit gearbeitete Habilitationsschrift ziemlich umfangreich.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Handbuch zum Katholischen Katechismus. Herausgegeben von Franz Schreibmayr und Clemens Tilman, unter Mitwirkung von Hubert Fischer und Jan Wiggers, mit Beiträgen von Albert Burkart zu den Bildern. Band I: Von Gott und unserer Erlösung. 2. Halbband: Lehrstücke 22 bis 44. (VIII u. 223—493.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Halbleinen DM 10.—; für Mitglieder des Katechetenvereins DM 8.50.

Zuerst sei auf die Besprechung des 1. Halbbandes in dieser Zeitschrift (1956, S. 187) hingewiesen. Der 2. Halbband enthält die Lehre von Christus, vom Heiligen Geist und der Gnade und von der Heiligsten Dreifaltigkeit. Daß er dieselben Vorzüge aufweist wie der erste, bedarf wohl kaum einer eigenen Erwähnung.

Der Stoff ist vom Leben her durchdacht, ja man spürt in der „Besinnung des Katecheten“, daß die Verfasser das Lehrgut erlebt haben; so verhilft diese Besinnung dem Religionslehrer zum eigenen Erlebnis, der wichtigsten Voraussetzung für eine gute Katechese. Vorbildlicher Aufbau und sorgfältige Durcharbeitung der einzelnen Katechesen sind schon vom ersten Halbband her bekannt. Man kann sich über das hervorragende Werk nur freuen.

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Handreichung zur Katechese mit dem neuen Katechismus. Von Dr. Rudolf Peil. (Schriften zur katechetischen Unterweisung, Band 1.) (154.) Düsseldorf 1956, Patmos-Verlag. Kart. mit Leinenrücken DM 6.80.

Das vorliegende Buch des bekannten Professors für Religionspädagogik in Köln hat sehr vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Es enthält zahlreiche kurze, telegrammstilartige Lektions schemata für die einzelnen Lehrstücke des neuen deutschen Katechismus. Die Ausführung wird in zweifacher Form geboten: für die textentwickelnden Skizzen des ersten Kapitels werden dem vielbeschäftigen Katecheten helfen, rasch ein Stundenbild zu gestalten, das klar disponiert und gedanklich gut geformt ist. Zur Beistellung weiteren Materials werden Fingerzeige gegeben. Das zweite Kapitel zeigt in einigen Beispielen die Verwendungsmöglichkeit des neuen Katechismus für den Arbeitsunterricht. Die Durchführung dieser Anleitung wird allerdings auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Aber — und das ist das Wertvolle — ein Weg wird hier gezeigt.

Abschließend werden im dritten und vierten Kapitel kurz die Bibellektionen des Lehrstückkatechismus in chronologischer Ordnung aufgezeigt und in Tabellen für die liturgische und profanunterrichtliche Verwendbarkeit dargestellt. Ein gutes Sach-

register sorgt für rasche Verwendbarkeit des Katechismus für religiöse und unterrichtliche Belange. Dieses Buch erspart dem vielbeschäftigen Religionslehrer bei der Verwendung des neuen deutschen Lehrstückkatechismus viel Zeit und Mühe.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber

Das Lied in der katechetischen Unterweisung. Von Joseph Solzbacher. (Schriften zur katechetischen Unterweisung, Band 2.) (181.) Düsseldorf 1956, Patmos-Verlag. Kart. mit Leinenrücken DM 7.80.

Erschreckend ist oft der religiöse Substanzverlust der Kinder ganzer Klassen. Diese Tatsache weist dem religiösen Erlebnisunterricht immer mehr Bedeutung zu. Die Tiefenpsychologie hat ja die nachhaltige Wirkung des Erlebnisunterrichtes, trotz Schwindens der begleitenden Gefühle, sichergestellt. Einen wesentlichen Beitrag zum religiösen Erlebnis liefert auch das Lied. Noch im späteren Leben kann ein Lied, das Erinnerungen wachruft, das Religiöse neu erwecken. So gesehen, ist dieses Buch sehr zu begrüßen. Der Verfasser bringt wertvolle Hinweise über die Verwendung und Entfaltung des Liedes in der Katechese, beim Gottesdienst und im Leben der Pfarre. Er behandelt 47 religiöse Lieder einzeln und sucht den Sinngehalt nach Text, Entstehung und biblischem Hintergrund zu heben. Damit hat er den Katecheten zur erlebnismäßigen Bereicherung des Unterrichtes ein wertvolles Buch geschenkt.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber

Homiletik

Kanzel und Ritiro. Der Volksmissionar Leonhard von Porto Maurizio. Ein Beitrag zur Predigt-, Frömmigkeits- und Kulturgeschichte Italiens. Von P. Dr. Constantin Pohlmann O. F. M. (Franziskanische Forschungen, 12. Heft.) (XXIII u. 244.) Werl, Westf., 1955, Dietrich-Coelde-Verlag. Brosch. DM 14.—.

Eine aufschlußreiche Studie über die Predigtweise im Barock an Hand der Wirksamkeit des Volksmissionars Leonhard von P. M., zeitweilig Beichtvater Benedikts XIV. Die erzielten Erfolge bei oft widerspenstiger Zuhörerschaft sind unbestreitbar, zum Teil auch dauerhaft, wie die Bekehrung von 40 Dirnen, denen ein anständiger bürgerlicher Beruf ermöglicht wurde. Die Predigtweise freilich mutet uns heute zum Teil merkwürdig an: Erfundene Erzählungen und Anekdoten, willkürlich ausgelegte Schriftstellen, zweifelhafte Reliquien, z. B. Ring, Schleier, Haare der Muttergottes, anfechtbare Behelfe auf der Kanzel, wie das Bild eines Verdammten in der Hölle, Kruzifix mit beweglichen Armen, fehlerhaftes Weltbild trotz Kopernikus und Galilei (die Hölle liegt im Mittelpunkt der Erde), Wundersucht u. dgl. Aber Leonhard wußte seine Leute zu packen und umzustimmen, denn er hatte sich auf seinen Beruf im überaus strengen Ritiro vorbereitet: erst leben, dann predigen. Das S. 176 erwähnte Zungenwunder ist das 483 zu Tipasa unter Hunerich geschehene, bezeugt durch fünf zuverlässige Zeitgenossen, darunter Augenzeugen, wie Kaiser Justinian im Corpus Juris Civilis.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

St. Paulus zeigt uns die Rettung. Von Georg Rohrmüller. (108.) Regensburg, Friedrich Pustet. Kart. DM 3.80.

„Christus als endgültiges Ideal“ (Dostojewskij) in allen Lebensbereichen aufzuzeigen, ist das Anliegen dieser klar aufgebauten, formschönen Predigten. Paulus-Worte geben Ansatzpunkte, um für Ehe, Familie, Betrieb, Staat und Kirche zu zeigen, daß für sie Glaubenswahrheiten nicht bloße Begriffe oder Wortspiele, sondern wirkliches, flutendes Leben sind, das sich durch die Gemeinschaft mit Christus, dem Haupt der Kirche, fortwährend erneuert. Das gebotene Wort kann zu fruchtbaren Gedanken für unser praktisches Christenleben anregen.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Ein Gang durchs Kirchenjahr. Besinnliches zu den kirchlichen Festen und Festzeiten. Von Dr. theol. Wilhelm Lurz. (160.) München, Verlag Franz X. Seitz. Leinen geb.

In einer Zeit, wo die sogenannte Wochenendbewegung den Sonntag des eigentlichen Sinnes, der Feier des Tages des Herrn, immer mehr entkleiden will und auch die Festtage und besonders die Festzeiten für größere motorisierte Ausflüge verwendet